

# Fachkräftemangel – Chance nicht verpassen (Teil 1)

**Pädagogische Fachkräfte haben eine abgeschlossene Fach- oder Hochschulausbildung absolviert** ■ um den anspruchsvollen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag erfüllen zu können. Mit viel pädagogischem Geschick, Empathie schaffen sie es, das theoretische Wissen im pädagogischen Alltag zur praktischen Anwendung zu bringen.



**Christel Ulmer**

Sozialfachwirtin/Erzieherin  
Leitung einer fünfgruppigen  
Kindertageseinrichtung im  
Bodenseekreis  
2. Vorsitzende im KITA-Bündnis  
Baden-Württemberg

**E**rzieher/innen schaffen es seit vielen Jahrzehnten, den stetig wechselnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Trotz steigendem Druck und Aufgabenzuwachs, aber mit nahezu gleichbleibenden Rahmenbedingungen haben sie enorm viel geleistet. Ihre hohe Motivation und lebenslange Lernbereitschaft hat letzten Endes dazu geführt, dass Kitas heute nicht nur Betreuungs-, sondern auch qualitativ gute und verlässliche Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sind. Vom erfolgreichen Wirken der qualifizierten Fachkräfte und ihrer Wertschöpfung profitierten das Land, die Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb haben diese jetzt die Aufgabe, die notwendigen Rahmenbedingungen und finanziellen Mittel zu schaffen, diese langfristig, aber nachhaltig sicherzustellen und die Fachkräfte angemessenen zu vergüten.

» *Erzieher/innen schaffen es seit vielen Jahrzehnten, den stetig wechselnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.*«

## Fachkräfteflucht beschleunigt

In den letzten Jahren hat der Beruf der Erzieher/innen merklich an Attraktivität verloren. Immer mehr junge Menschen verlassen kurz nach ihrer Ausbildung das Berufsfeld. Dazu kommt, dass zunehmend auch berufserfahrene pädagogische

Kräfte nach vielen Jahren ihr Tätigkeitsfeld frühzeitig aufgeben. Wachsender Unmut, ja Unzufriedenheit breitet sich unter den Fachkräften aus.

Lässt man die letzten 30 Jahre Revue passieren, stehen stets die gleichen Forderungen dahinter:

- ein verbindlicher Fachkraft-Kind-Schlüssel, wie er in vielen skandinavischen Ländern verankert ist.
- angemessene Vor- und Nachbereitungszeiten, wie er Lehrkräfte seit vielen Jahrzehnten zur Verfügung steht.
- eine bessere Gesundheitsvorsorge und
- nicht zuletzt eine angemessene Bezahlung.

» *In den letzten Jahren hat der Beruf der Erzieher/innen merklich an Attraktivität verloren. Immer mehr junge Menschen verlassen kurz nach ihrer Ausbildung das Berufsfeld.*«

Die verantwortlichen Politiker aber scheuen sich seit Jahrzehnten, die vielfältigen Probleme anzugehen und haben zudem zu lange den frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben einen politischen Nischenplatz zugewiesen. Inzwischen sind ihnen die stetig wachsenden Probleme längst über den Kopf gewachsen. In der Vergangenheit wurden immer neue punktuelle Projekte aus dem Boden gestampft, welche Unsummen verschlangen und vielfach nicht den gewünschten Erfolg brachten. Hoffnung kam dagegen auf, als Baden-Württemberg 2006 begann, den Orientierungsplan zu entwickeln und schließlich 2009 diesen zu implementieren. Dabei stellte sich allerdings deutlich heraus, dass die bestehenden Rahmenbedingungen längst nicht mehr ausreichen, um die

vorhandenen und zukünftigen Aufgaben im frühkindlichen Bildungsbereich zu bewältigen. Leider versäumten es die verantwortlichen Bildungspolitiker, eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage zu verankern. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wäre ein umfassendes Handlungskonzept von Nöten gewesen, um die längst überfälligen Reformen einzuleiten. Der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab dem 1. August 2013 bringt nun das volle Ausmaß an Versäumnissen der letzten Jahrzehnte zum Ausdruck. Der Kollaps ist greifbar nahe.

## Die Ausbildung ist unser Kapital

Rohstoffe hat Deutschland kaum, sein wirklich wirtschaftlich nutzbares Kapital sind seine Fachkräfte.

Wissenschaftlich längst bewiesen ist auch, dass Bildung nicht erst in der Schule anfängt. Bereits in den ersten sechs Lebensjahren wird der Bildungserfolg unserer Kinder gelegt.

» *Leider versäumten es die verantwortlichen Bildungspolitiker, eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage zu verankern.*«

## Auf den Anfang kommt es also an

Gerade Kitas sorgen durch ein qualitativ hochwertiges Bildungs-, Betreuungs-, und Erziehungsangebot dafür, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Angemessene, solide Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft, ihren persönlichen Entwicklungsweg bestmöglich bewältigen können. Der Bildungserfolg eines jeden Kindes beruht darauf, dass wir ihm Zeit gewähren, eine solide Bindung aufbauen,